

Monatlich erscheint  
eine Nummer.  
Preis bei der Post  
jährlich 3 Mark.

# Pastoralblatt

für die Diocese Ermland

herausgegeben und redigirt von

Dr. F. Hipler, Domcapitular in Frauenburg.

Geeignete Beiträge und  
Inserate (à 20 Pf. die Zeile)  
sind direct an den  
Redacteur zu senden.

N<sup>o</sup> 3.

Dreiundzwanzigster Jahrgang.

I. März 1891.

Inhalt: Erlasse der Diöcesanbehörde. — Ueber den Meßwein. — Tabelle über Vertheilung des Lehrstoffes in der Römisch-katholischen Religion. — Alte und neue kirchliche Entscheidungen. — Das katholische deutsche Kirchenlied in Ermland. — Diöcesan-Nachrichten. — Literarisches. — Anzeigen.

## Erlasse der Diöcesanbehörde.

### 1. Die Anschaffung von Kunstgegenständen betr.

Es hat sich als nothwendig erwiesen, Vorkehrungen zu treffen, um in späteren Zeiten mit Sicherheit das Alter von Kunstgegenständen bestimmen und alte Kunstwerke von neueren Erzeugnissen und Nachbildungen unterscheiden zu können. Zu diesem Behufe wird in Uebereinstimmung mit dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hiedurch verordnet, daß künftig an allen für kirchliche Zwecke neu zu beschaffenden Ausstattungsgegenständen (Altären, Kanzeln, Orgeln, Altargeräthschaften u. s. w.) an schicklicher (nicht zu sehr in die Augen fallender) Stelle die Jahreszahl des Erwerbes und, soweit thunlich, auch die Herkunft (Künstler, Fabrikant, Firma p. p.) haltbar vermerkt werde. Die Herren Pfarrer und Vorsteher kirchlicher Institute, sowie die Kirchenvorstände haben in Zukunft hierauf zu achten.

Frauenburg, den 14. Februar 1891.

Der Bischof von Ermland.

† Andreas.

### 2. Die Wahl der Kirchschullehrer betr.

Die Königliche Regierung hat neuerdings einige sonst ordnungsmäßig vollzogene Wahlen von Kirchschullehrern aus dem Grunde beanstandet, weil zu diesen besser dotirten Stellen Lehrer gewählt sind, die erst kürzere Zeit sich in diesem Amte befinden, wengleich unter den Bewerbern sich solche befanden, die seit einer Reihe von Jahren mit Erfolg und zur vollen Zufriedenheit der Aufsichtsbehörden im Lehramte gewirkt haben. Es läßt sich nicht verkennen, daß durch derartige Bevorzugungen, welchen wohl öfters nur Einzelinteressen zu Grunde liegen, abgesehen von andern Gründen, eine Unzufriedenheit älterer bewährter Lehrkräfte herbeigeführt wird. Wir haben uns deshalb mit der Königlichen Regierung dahin einverstanden erklärt, daß, falls nicht besondere Gründe vorliegen sollten, grundsätzlich die Wahl auf solche Bewerber gelenkt werde, welche 9 bis 10 Jahre im Lehramte mit Erfolg thätig gewesen sind.

Vorstehendes wird den Herren Pfarrern zur Kenntnißnahme und Nachachtung, sowie zur Mittheilung an die wahlberechtigten Kirchengemeinden hiedurch zur Kenntniß gebracht.

Frauenburg, den 21. Februar 1891.

Bischöflich-Ermländisches General-Vicariat.  
Kolberg.

## Den Meßwein betr.

### Ex S. R. U. Inquisitione.

Beatissime Pater!

Joannes Ludovicus Robert Episcopus Massiliensis, ad pedes S. V. humillime provolutus, dubium infra expositum S. Sedis examini et iudicio ad Religionis bonum committendum existimans, quaerit:

In pluribus Galliae partibus, maxime si eae ad meridiem sitae reperiantur, vinum album quod incruento missae sacrificio inservit tam debile est ac impotens, ut diu conservari non valeat, nisi eidem quaedam spiritus vini (spirito alcohol) quantitas admisceatur:

1. An istius modi commixtio licita sit;
2. Et, si affirmative, quaenam quantitas huiusmodi materiae extraneae vino adjungi permittatur;
3. In casu affirmativo, requiriturne spiritus vini ex vino puro seu ex vitis fructu extractus?

Feria IV. die 30. Julii 1890.

In Congregatione generali habita per Emos ac Rmos DD. Cardinales in rebus fidei et morum Generalis Inquisitionis, proposita suprascripta instantia praehabitoque Revmorum DD. consultorum voto, iidem Emi ac Revmi Patres rescribi mandarunt: Dummodo spiritus (alcohol) extractus fuerit ex gemine vitis, et quantitas alcoholica addita una cum ea quam vinum, de quo agitur, naturaliter continet, non excedat proportionem duodecim pro centum, et admixtio fiat quando vinum est valde recens, nihil obstare quominus idem vinum in missae sacrificium adhibeatur.

Sequenti feria V. die 31. d., facta de his Sanctissimo D. N. Leoni P. P. XIII. relatione, Sanctitas Sua resolutionem Emorum Cardinalium adprobavit et confirmavit.

(L. S.) I. Mancini, S. R. et U. I. Not.



# Tabelle

über

## Vertheilung des Lehrstoffes in der Römisch-katholischen Religion

für I., II., III., IV. Abtheilung einer Elementarschule

bei einjährigem Cursus.\*)

Monat.	I. und II. Abtheilung resp. Klasse. [Religionslehre 3-4, biblische Geschichte 2 St. wöchentlich].	III. Abtheilung resp. Klasse.	IV. Abtheilung resp. Klasse.	Bemerkungen.	
Nach Ostern resp. April und Mai.	a) Religionslehre nach dem kath. Katechismus für die Diocese Ern- land. Sittenlehre. Gebote. 1. bis 3. Gebot. (S. 42-52.) Die notwendigsten Gebete. b) Biblische Geschichte nach Schuster: Biblische Geschichte für kath. Volksschulen bearb. von Mey. N. T. Die Urgeschichte (Nr. 1 bis 10; S. 1-10). N. T. Die Him- melfahrt Jesu; die Wahl des Apostels Matthias bis Wahl und Weihe der Diakonen. (Nr. 86 bis 92; S. 210-217.)	a) Religionslehre nach demselben Kate- chismus ohne die mit * bezeichneten Fragen. Dasselbe. b) Dasselbe; be- züglichenfalls mit Be- schränkung.	a) Biblische Geschichte. Erchaffung der Welt. Das Paradies. Gebot der ersten Menschen und Sündenfall. Strafe der ersten Sünde. Verheißung des Erlösers.	b) Religionslehre. Es ist ein Gott. Gott ist dreifach in Person. Das hl. Kreuzzeichen. Gott ist ewig. Gott hat die Welt er- schaffen. Er ist all- mächtig, allgütig, all- gegenwärtig, allwis- send. Gott ist unser Vater. Das „Vater unser“ (kurz erklärt). Gott ist heilig und gerecht. Begriff von Sünde, deren Ab- scheulichkeit u. Strafe. Krankheit und Tod, Folgen der Sünde. Verheißung des Er- lösers und seiner hl. Mutter. (Gegrüßet seist Du Maria).	Wo jede Ab- theilung einen ei- genen Lehrer hat, werden für Reli- gionslehre u. bibl. Geschichte 3 und 2 Stunden genü- gen. Wo für alle Abtheilungen nur ein Lehrer besteht, werden die 4 + 2 Stunden auf die 3 Abtheilungen ziemlich gleich- mäßig vertheilt, oder für die kom- binirte erste und Mittel-Abth. $\frac{2}{3}$ , für die Unter-Ab- theilung $\frac{1}{3}$ der Zeit angewendet werden.
Juni	a) 4.-10. Gebot. R. S. 53-65. b) N. T. Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob (S. 11-21). N. T. Verfolgung der Kirche zu Jerusalem bis Paulus und Bar- nabas reisen in die Heidenländer (S. 218-225).	a) Desgl. 4.-10. Gebot. b) Dasselbe ent- sprechend.	Kain und Abel, deren Opfer. Der Todschatz Abels durch Kain. Die Sünd- fluth. Noas Dank- opfer.	Gute u. böse Kin- der. Geschwisterliebe. Pflicht des täglichen Gebets. Ein kurzes Morgen- und Abend- gebet. Gott ist langmüthig, aber auch heilig und gerecht. Verhältniß des Menschen zu den Thieren. Sorge des guten Menschen auch für die Thiere.	
Juli u. August (bis zu den Sommer- ferien).	a) Fünf Gebote der Kirche. Sünde. Tugend. Vollkommenheit. R. S. 65-76. b) N. T. Geschichte Josephs u. Job. (S. 22-33). N. T. Kirchen- versammlung zu Jerusalem bis Schluß (S. 227-231).	a) Desgl. b) Desgl. entspre- chend.	Berufung Abra- hams. Isaaks Ge- burt und Opferung. Jakob und Esau. Ge- schichte Josephs.	Gott unser Er- halter. Die göttliche Vorsehung. Tischge- bet. Einübung eines solchen. Ziel u. Beruf d. Menschen. Tugend u. Sünde. 1. Gebot Gottes. Die 2 Ge- bote der Liebe. Tugend der Schamhaftigkeit. (6. Gebot.)	
August u. Septbr. (nach den Sommer- ferien.)	a) Religionslehre. Einleitung. R. S. 1-6. Die notwendigsten Gebete: 1. Vater unser, 2. Ge- grüßt seist Du Maria, 3. Aposto- lisches Glaubensbekenntniß, 4. Die 6 Stücke, 5. Die 10 Gebote Gottes, 6. Die 5 Gebote der Kirche, 7. Er- weckung von Glaube, Hoffnung u. Liebe, Reue u. Leid, 8. Morgen-	a) Desgl. Einlei- tung und Gebete.	Kurze Wiederho- lung. Moses Geburt. Die schrecklichen Wun- der in Aegypten. Aus- zug aus Aegypten und Durchzug durchs rothe Meer. Wunder in der Wüste. Die Ge- setzgebung auf Sinai.	Kurze Wiederho- lung. Das 2. und 3. Gebot. Die 7 Haupt- tugenden u. 7 Haupt- sünden. Erweckung von Glaube, Hoff- nung und Liebe, und Reue und Leid.	

\*) Vgl. Erml. Pbl. 1880 S. 112 und 1881 S. 47. Wir geben hier auf mehrfach geäußerten Wunsch einen neuen verbesserten Abdruck dieser für den Religionsunterricht in der Diocese so wichtigen Tabelle.



Monat.	I. und II. Abtheilung resp. Klasse.	III Abtheilung resp. Klasse.	IV. Abtheilung resp. Klasse.	Bemerkungen.
Juni und Juli.	a) 3.—10. Gebot. Die 5 Gebote der Kirche. R. S. 52—68. b) N. T. David der fromme König — Elias wird getränkt u. s. w. S. 70—83. N. T. Sturm auf dem Meere — Verklärung Jesu. S. 151—161.	a) Dasselbe. b) Dasselbe entsprechend.		
September und October.	a) Wiederholung. Sünde, Tugend, Vollkommenheit. R. S. 68—77. b) N. T. Der Prophet Eliseus — Ermahnungen des Tobias. S. 84—89. N. T. Jesus verlangt kindliche Gesinnung — Das Gleichniß vom Pharisäer und Zöllner. S. 162—171.	a) Dasselbe. b) Dasselbe entsprechend.		
November.	a) Gnadenmittel und Sacrament der Taufe. R. S. 77—84. b) N. T. Tobias und der Engel Raphael — Jaias. S. 89—92. N. T. Jesus segnet Kinder — Jesu feierlicher Einzug in Jerusalem. S. 172—179.	a) Dasselbe. b) Dasselbe entsprechend.		
December.	a) Firmung und Altarsacrament R. S. 85—94 b) N. T. Judith — Die Juden in Babylon. S. 94—97. N. T. Das Gleichniß vom königlichen Hochzeitsmahl — Das letzte Gericht S. 180—186.	a) Dasselbe. b) Dasselbe entsprechend.		
Januar.	a) Bußsacrament — hl. Beichte. R. S. 95—102. b) N. T. Der junge Daniel — Daniel in d Löwengrube. S. 98—106. N. T. Das Leiden und Sterben Jesu — Jesus vor Annas und Kaiphas. S. 187—194.	a) Dasselbe. b) Dasselbe entsprechend.		
Februar.	a) Genugthuung; Ablass bis Sacrament der Ehe. R. S. 103—110. b) N. T. Rückkehr aus der Gefangenschaft — Eleazar. S. 106—110. N. T. Petrus verleugnet Jesum — Eröffnung der Seite. S. 195—203.	a) Dasselbe. b) Dasselbe entsprechend.		
März und April.	a) Sacramentalien. Gebet, einzelne Ceremonien. R. S. 111—119. Wiederholung. b) N. T. Die makabäischen Brüder — Schluß. S. 111—115. N. T. Die Auferstehung — Himmelfahrt Jesu. S. 204—210.	a) Dasselbe. b) Dasselbe entsprechend.		

(Pro libito.)

**Zweijährige Penfa der Kirchengeschichte.****(Für vorgeschrittene Volksschulen, 10 à 4 Stunden, d. h. wöchentlich 1 Stunde.)****Erstes Jahr.**

- I. Geschichte der Apostel. (Thiel, Abriss der Kirchengeschichte 6. Aufl. Abschn. I. § 1 S. 1—6, resp. Abriss der Religions-Geschichte im Kath. Katechismus.
- II. Zerstörung Jerusalems, Ausbreitung der Kirche I. § 2, 3. S. 7—11.
- III. Christenverfolgungen: 1.—7. I. § 4. 1—9. S. 12—19.
- IV. 8.—10. Christenverfolgung. Die Kirchenväter des 1. Zeitr. I. § 4, 10 u. 5. S. 19—27.
- V. Kirchliche Einrichtungen I. § 6. S. 27—32.
- VI. Kaiser Constantin. Arins. Julian der Abtrümmige. II. § 1—3. S. 33—41.
- VII. Theodosius. Griechische und lateinische Kirchenväter II. § 4—6. S. 41—49.
- VIII. Einsiedler- und Klosterleben II. § 7. S. 49—55.
- IX. Charakteristik der Irrlehre; Anhang § 2. S. 143—148.
- X. Völkerwanderung. Muhamed. II. § 8, 9. S. 55—61.

**Zweites Jahr.**

1. Der hl. Bonifacius. Carl d. Gr. III. § 1 und 2. S. 62—69.
2. Trennung der griechischen Kirche. Ausbreitung der Kirche. Die Kreuzzüge. III. § 3—5. S. 69—79.
3. Kaiser und Päpste im M. A. Orden. III. § 6, 7. S. 79—87.
4. Heilige des Mittelalters bis Ende (mit Auswahl) III. § 8, 9. S. 87—99.
5. Leben Luthers. Aufnahme seiner Lehre in Deutschland IV. § 1, 2. S. 100—108.
6. Der 30jährige Krieg. IV. § 3. S. 108—113.
7. Abfall einzelner Länder. Ausbreitung der katholischen Kirche. IV. § 4, 5. S. 113—119.
8. Concil zu Trient. Besondere Heilige (mit Auswahl) IV. § 6. S. 119—125.
9. Neue Orden der Kirche. IV. § 7. S. 125—128.
10. Französische Revolution. IV. § 8. S. 128—132.



## Alte und neue kirchliche Entscheidungen.

### 1. Entscheidung der S. Poenitentiaria Apostolica über das Feuer der Hölle.

Poenitens se sistit coram confessario et inter alia declarat opinari quod in inferno ignis non sit realis sed metaphoricus, scilicet quod inferni poenae, quaecumque illae sint, sunt vocatae ignis aliquo dicendi modo; nam sicut ignis dolorem omnium intensiorem producit, ita ad indicandas atrocissimas inferni poenas nulla adest imago aptior ad ideam inferni efformandam. Hinc parochus quaerit, an liceat relinquere poenitentes in hac opinione et an liceat eos absolute donari? Notat autem Parochus quod non agitur de opinione alicuius individui, sed est opinio generaliter admissa in quodam pago ubi dici solet: „infantes solum persuade, si potes, quod sit ignis in inferno“.

Sacra Poenitentiaria ad praemissa respondet:

*Huiusmodi poenitentes diligenter instruendos esse; et pertinaces non esse absolvendos.*

Datum Romae in Sacra Poenitentiaria die 30. Aprilis 1890. R. Card. Monaco P. M.

### 2. Ex S. Cong. Indulg.: Dubia de necessariis ad validam erectionem stationum Viae Crucis.

Episcopus Constantiensis et Abrincensis, provinciae Rothomagensis in Gallia, huic Sacrae Indulgentiarum Congregationi humiliter exponit:

Quum in una Apamiensi die 25. Septembris 1841 (*Decret. Authent. S. C. Indulgentiarum, Edit. Ratisb. n. 294*) legatur dispositio sequentis tenoris: „Circa erectionem Stationum Viae Crucis, impetratis antea ab Apostolica Sede necessariis et opportunis facultatibus, omnia et singula, quae talem erectionem respiciunt, scripto fiant, tam nempe postulatio quam eiusdem erectionis concessio, quarum instrumentum in codicibus seu in actis Episcopatus remaneat, et testimonium saltem in codicibus paroeciae seu loci, ubi fuerint erectae praefatae Stationes, inseratur“; hinc quaeritur:

I. An postulatio erectionis scripto fieri debeat sub poena nullitatis?

II. An ipsa concessio Episcopi, qui ab Apostolico Sede facultatem obtinuit erigendi Stationes Viae Crucis, item scripto fieri debeat sub poena nullitatis?

III. An in ipsa Episcopi concessione mentio fieri debeat facultatis obtentae ab ipsa Apostolica Sede erigendi Stationes Viae Crucis, sub poena nullitatis?

IV. An tandem testimonium erectionis in actis Episcopatus aut in codicibus paroeciae seu loci, in quo fit erectio Stationum Viae Crucis, inserendum sit sub eadem nullitatis poena?

Porro Sacra Congregatio propositis quaesitis ita respondendum censuit:

Ad I. *Negative: cf. Decretum sub n. 175.*

Ad II. *Affirmative: cf. Decretum supra cit. et Decretum sub n. 445.*

Ad III. *Congruit, ut fiat mentio, sed non est necessaria.*

Ad IV. *Praescribitur insertio testimonii erectionis in actis Episcopalibus et in codicibus paroeciae seu loci, etc., sed non sub poena nullitatis: cf. Decretum sub n. 294.*

Romae ex Secretaria eiusdem S. Congregationis die 6. Augusti 1890.

Nach dieser Entscheidung bleibt sub poena nullitatis schriftliche Abfassung für die Erlaubniß des Ordinarius, welcher facultate Apostolica<sup>1)</sup> die Errichtung eines Kreuzweges gestattet, vorgeschrieben. Die „postulatio erectionis“ (Gesuch um die Errichtung) könnte auch mündlich geschehen.

Jedoch ist zu beachten, daß auch fernerhin gemäß Decr. auth. n. 175 (3. Aug. 1748), auf welches auch in der obigen Antwort Ad I. ausdrücklich verwiesen wird, zur gültigen Errichtung des Kreuzweges „vorher die schriftliche Zustimmung des Pfarrers und der (kirchlichen) Obern der Kirche, des Klosters, Hospitals oder frommen Ortes, wo die Kreuzweg-Stationen errichtet werden sollen, nöthig ist. Doch ist die Einwilligung des Pfarrers nicht erforderlich für jene Orte, die wenigstens thatächlich (z. B. dadurch, daß sie durch einen vom Bischof eigens ernannten Geistlichen unabhängig vom Pfarrer verwaltet werden), von der pfarrlichen Jurisdiction ausgenommen sind“. *Maurel-Schneider-Behringer, S. 272. cf. Nouv. Rev. Théol. XXII, p. 478 ss.*

Ebenso wenig wird durch obige Entscheidung die Vorschrift berührt, daß vor jeder einzelnen Errichtung des Kreuzweges (an Orten, die der bischöflichen Jurisdiction nicht entzogen sind) die schriftliche Erlaubniß des Ordinarius einzuholen ist. *Maurel-Schneider-Behringer, S. 271.*

„Nach der Errichtung ist, jedoch nicht sub poena nullitatis, ein Protokoll oder Zeugniß darüber auszufertigen und in das Archiv der Pfarrei oder des Ortes, wo der Kreuzweg errichtet wurde, aufzunehmen, und zwar so bald als möglich, damit allen Zweifeln über die geschehene canonische Errichtung vorgebeugt werde.“ *Maurel-Schneider-Behringer a. a. O.*

„Ist die Errichtung beim Bischofe selbst nachgesucht worden, so muß, jedoch ebenfalls nicht sub poena nullitatis, außerdem das Gesuch um die Errichtung, sowie deren Bewilligung in der bischöflichen Kanzlei hinterlegt werden.“ *Ebendaf.<sup>2)</sup>*

<sup>1)</sup> Die Vollmacht zur Errichtung von Kreuzwegen geht entweder von dem Apostolischen Stuhl oder von dem General der Franciscaner aus. Vgl. die Formulare bei *Maurel-Schneider-Behringer S. 867 Nr. 1.*

<sup>2)</sup> Bezüglich der Errichtung von Kreuzwegen sei noch verwiesen auf *Paß. Pl. XI, 4. 50; XII, 26; XVII, 41; XIX, 51 und XXII, 113* (Zusammenstellung der auf den Kreuzweg bezüglichen Bestimmungen der S. Congr. Indulg., wobei die von *P. Sleutjes 1884* in *Quaracchi* publicirte *Instructio de Stationibus Viae Crucis* erigendis zu Grunde gelegt ist).



## Das katholische deutsche Kirchenlied in Ermland.

1. Die Ritter des deutschen Ordens, denen die Christianisirung und Colonisirung des bis dahin heidnischen Preußenlandes als eine ebenso schwierige wie dankbare Aufgabe zugefallen war, führten mit dem gregorianischen Choral gleichzeitig auch das deutsche Volkslied in ihre neue Heimath ein. Daß dies vorzugsweise der religiösen und kirchlichen Richtung angehörte, war in den Zielen des jungen Ordensstaates begründet. Das Verhältniß, in welchem hier Choral und Volksgefang zu einander standen, charakterisirt recht bezeichnend eine Stelle aus der Reimchronik des Deutschordenspriesters Jeroschin (c. 1330), in welcher die Translation des Hauptes der hl. Barbara nach Culm (i. J. 1242) in folgender Weise besungen wird:

„Die Pfaffin luze iugun, die Glockin lute clungin,  
Die Leigin (Laien) ihre Leise iungen die Wegereise.“<sup>1)</sup>

Bekanntlich haben die ältesten deutschen Kirchen- gesänge ihren Namen „Leisen“ oder „Leiche“ von dem Umstande, daß sie sämmtlich mit dem alten Rufe „Kyrie eleis“ schließen, welcher von jeher, schon vor der Ent- stehung anderer Lieder in der Muttersprache, dem Volke dazu gedient hatte, seine religiösen Empfindungen im Gesange auszuströmen.

Die Kreuzzüge, die sich in den Preußen- und Litauer- fahrten bis zum Ende des 14. Jahrhunderts fort- setzten, brachten den geistlichen Gesang in der Mutter- sprache zu immer reicherer Entfaltung, womit auch die in dieselbe Zeit fallende Uebersetzung lateinischer Hymnen durch Johann von Salzburg und Johann von Kaufen- berg zusammenhängt. Die selige Dorothea von Montau sang in ihrer Klausur in der Dome zu Marienwerder ums Jahr 1393 die Sequenz: Veni sancte spiritus so- wie die Hymnen: Fit porta Christi pervia und Vexilla regis prodeunt in ihrer deutschen Muttersprache.<sup>2)</sup> In der Schlacht bei Tannenberg (15. Juli 1410) sang das deutsche Ordensheer und mit ihm die Mannen des Bischofs und Domcapitels von Ermland, nachdem sie lange gekämpft hatten und die Feinde zu weichen schienen, „Christ ist erstanden“, während die Polen das Marien- lied: Boga rodzica anstimmten.<sup>3)</sup>

2. Im Uebrigen ist die Geschichte des deutschen Kirchenliedes in Ermland der Entwicklung in den andern Diöcesen Deutschlands analog.<sup>4)</sup> Die Versuche der Glaubensneuerer des 16. Jahrhunderts, ihrer Lehre durch deutsche Gesänge im Volke Eingang zu verschaffen, riefen auf katholischer Seite eine besondere Wachsamkeit bezüglich der Kirchenlieder in der Volkssprache hervor. Deshalb singt schon der durchaus deutsch gesungte

Dantiscus in seinem Büchlein der Hymnen, das er im J. 1548 durch Hofius in Krakau ediren ließ:

Eos nihil moror, qui nostro tempore  
Praepostere pervertunt quidquid ordine  
Est constitutum per patres solemniter  
Suasque naenias germanicas canunt.<sup>5)</sup>

Die beiden Domherrn, welche im J. 1565 im Auftrage des Cardinals Hofius das Bisthum Ermland visitiren, fragen fast überall, ob nicht die Lieder: „Wir glauben alle (symbolum germanicum Lutheri)“ und „Nun bitten wir den h. Geist“ — „mit den 3 falschen Versen Luthers“ gesungen würden.<sup>6)</sup> Hofius selbst be- stimmt auf der Synode zu Heilsberg im J. 1565: Nullas cantilenas vulgares in ecclesiis a populo decantari volumus, nisi suo tempore, quae sunt catho- licae et antiquae et ab ecclesia approbatae.<sup>7)</sup> Sein Nachfolger Kromer wiederholte diese Bestimmung auf der Synode vom J. 1577<sup>8)</sup> und ähnlich will auch Bischof Rudnicki im J. 1610 den Gebrauch deutscher Lieder, die von der Kirche approbirt sind, nicht ver- werfen, rügt jedoch, daß mit dem deutschen Gesange, der von der Kirche nur mit der nöthigen Einschränkung gestattet sei, Mißbrauch getrieben werde, indem man bei Schmausereien, auf öffentlichen Wegen und in Wirthshäusern allerlei verdächtige Gesänge und Liebes- lieder singe. Er verordnet dann weiter, daß im Hoch- amte der lateinische Choral vorschriftsmäßig ausgeführt und keine dem Missale fremde Zusätze eingeschaltet werden sollen.<sup>9)</sup>

3. Welche deutsche Kirchenlieder damals in Ermland verbreitet waren, nach welchen Melodien sie gesungen und welche Gesangbücher dabei gebraucht wurden, darüber lassen sich höchstens Vermuthungen anstellen, da nähere Nachrichten fehlen. Erst unter dem 23. August 1623 begegnen wir in den Braunsberger Rathsakten folgender Aufzeichnung: „Es hat dieses Jahr Pater Johannes, ein Priester von Dantzig, ein Gesangbüchlein bei Görzen Schönfels (in Braunsberg) drucken lassen, welches er hernachher zu Dantzig wiederumb auslegen lassen. Von welchen neuen Exemplarien hat Caspar Weingertner etliche von Dantzig hero gebracht. Dawider klaget Tobias Bretner, welcher in Patris Johannis Namen zuvoren drucken lassen undt etliche 100 Exemplaria noch hat, welche ihm würden beliegen bleiben, so Casper Weingertner ihn überführen (d. i. übervorthellen) wirdt. So hat auch Görz Schönfels ein königliches Privilegium, daß niemandt seine Bücher nachdrucken noch nachge- druckte verkauffen soll, bei Confiscirung der Bücher und zehen 1000 fl. Straff; bittet derwegen Schönfels

<sup>1)</sup> Script. rer. Pruss. I. 70. 378

<sup>2)</sup> Vgl. Erml. Zeitschr. III, 234. Vgl. auch Past.-Bl. IX, 7, 35, 83, 95; X, 73; XI, 134, wo wir aus preußischen HES. des 15. Jahrhunderts einige deutsche Uebersetzungen lateinischer Kirchenhymnen mitgetheilt haben.

<sup>3)</sup> Script. rer. Pruss. III, 316.

<sup>4)</sup> Vgl. W. Bäumer, Zur Geschichte der Tonkunst in Deutschland. Freiburg 1881. S. 122 ff.

<sup>5)</sup> Vgl. Dantiscus, Geistliche Gedichte. Münster 1857. S. 238.

<sup>6)</sup> Vgl. Bisch. Arch. Frauenburg B. 3 fol. 8 15. 31. 33. 38 155 180 ff. Erml. Past.-Bl. 1880. S. 56. 115. 118. 131. 133 ff.

<sup>7)</sup> Constitutiones synodales Dioecesis Varm. Bruns- bergae 1612. p. 50.

<sup>8)</sup> L. c. p. 116. (Past.-Bl. 1880 S. 118.).

<sup>9)</sup> L. c. p. 138.



ihne bei seinem Privilegio zu schützen und die aufgesetzte Straff zu equiren. Antwortet Casper Weingertner, daß ers nicht trucken lassen, sondern Pater Johannes, weile die hieschen Exemplarien im Truck verstorben und wurden nichts nutz; P. Johannes begehrt auch kein Privilegium darüber, es mochte Jedermann sein Buch nachtrucke. Ist dem Weingertner mit Bewilligung des Schönfels auferleget und ernstlich verboten, daß er dasselbe Buch im Bischofthumb nicht verkauffen soll; wird er deme zu wider handeln, soll er gestrafft und das Privilegium scherffer equiret werden.“<sup>10)</sup>

4. Weder von der Braunsberger Ausgabe dieses Gesangbuches, welches von Tobias Bretner verlegt und von Georg Schönfels gedruckt war, noch von dem Danziger Druck, den der Braunsberger Buchhändler Caspar Weingärtner in Ermland verkaufte, hat sich bislang ein Exemplar auffinden lassen. Dagegen hat der letztere im J. 1639 selbst ein solches Buch gedruckt und verlegt, in dessen Vorrede er sagt, daß ein Gesangbuch vor 15 Jahren im Bisthum Ermland durch den ehrsamten jetzt schon in Gott ruhenden Peter Schwengel<sup>11)</sup> zusammengetragen und in Braunsberg gedruckt, jetzt aber schon ganz vergriffen sei. Er — Weingärtner selbst — habe deshalb „solches mit Verbesserung und vieler neuer Gesängen Zusatz aufs neue im Druck fertig.“<sup>12)</sup> Es trägt folgenden Titel:

Himmlicher Harffenklang. | Das ist | Catholische außerlesene Kirchengesäng | nach den fürnembsten Fevertagen | vnd Fahrzeiten gestellet vnd verordnet, | die man nicht allein bey dem Dienst Gottes, sondern auch zu Hauß, vnd bey | allerhand arbeit nützlich singen vnd gebrauchen kan. | Jesu aufs neue durchsehen, mit vielen | neuen Melodeien, Reimen, Gesängen | gezieret und vermehret zu grösserem Lob Gottes. | Superiorum permissu, | Cum Gratia et Priuilegio S. R. Majestatis | Gedruckt zu Braunsberg, bey | vnd in verlegung Caspar Weingärtners. | Anno MDCXXXIX. 12.

Das Buch enthält 1 Titelblatt, 6 Blätter mit der Vorrede des Druckers und Verlegers, 1 Blatt mit Bibelstellen, 431 numerirte Seiten mit den Liedern und deren Melodien, am Schluß 9 Seiten mit dem alphabetisch geordneten Register.<sup>13)</sup>

<sup>10)</sup> Acta Praetoria Brunsbergensia MSS. F. 130. fol. 59. Vender, Geschichte des Braunsberger Buchhandels in den Preuß. Prov. Bl. 1865. S. 433.

<sup>11)</sup> Peter Schwengel kommt in den Jahren 1606 und 1607 als Ludirector in Braunsberg vor. Er mochte das Werk des P. Johannes überarbeitet und Weingärtner seine guten Gründe haben, die Ausgabe vom J. 1623 gar nicht zu erwähnen und nur auf die von dieser verschiedene aus dem Jahre 1624 Bezug zu nehmen.

<sup>12)</sup> Vgl. Past.-Bl. 1879 S. 138, wo wir die ganze Vorrede mitgetheilt haben.

<sup>13)</sup> Vgl. Past.-Bl. 1880 S. 78 ff., wo das vollständige Inhaltsverzeichnis des Buches mitgetheilt ist. In diesem Verzeichnis fehlen die drei Lieder: Ave Maria klare (S. \*20), Nun komm der Heyden Heyland (S. \*20), Königin gnädigste Frau (S. \*23), welche auf einem nach S. 20 eingeschalteten halben Bogen nach Vollendung des Satzes dazu gekommen sind. Auf den

5. Dr. Wilhelm Bäumker, der Verfasser des trefflichen Werkes: „Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen“,<sup>14)</sup> welcher sich das einzige, jetzt in Frauenburg befindliche Exemplar des „Harffenklanges“ behufs seiner Vorarbeiten für den dritten Band seiner Arbeit kommen ließ, gab auf unsern Wunsch über denselben das folgende fachmännische Urtheil ab:

„In dem vorliegenden Exemplare v. J. 1639 ist nach S. 20 ein halber Bogen (4 Bl.) eingeschaltet worden, mit 3 alten Liedern, die nicht im Inhaltsverzeichnis stehen, dagegen fehlen die Seiten 273—280. Den Inhalt bilden 169 Liedertexte, darunter 9 lateinische und 2 Mischlieder mit 63 Melodien. Stark benutzt wurde die dritte Auflage des Leisentritt'schen Gesangbuches vom Jahre 1584 (vgl. Bäumker „Das katholische deutsche Kirchenlied“ I. Bd. S. 140 ff.) und das Beuttner'sche Gesangbuch v. J. 1602 (I. Bd. S. 158 ff.)

Folgende Lieder rühren von nicht katholischen Verfassern her:

- 1) Als wir waren beladen, 11, von B. Triller. vgl. Bäumker (B.), R. Lied. I, Nr. 7.
- 2) Als Jesus Christ gekreuzigt war, 122, vgl. B. I, S. 134 Nr. 7.
- 3) Als Jesus Christ geboren war, 87, M. Weiße. B. I, Nr. 43 III.
- 4) Am Sonntag früh Marien drei, von N. Herman. B. I, Nr. 243.
- 5) Als Jesus Christus Gottes Sohn, mit seiner, 175, von M. Weiße. B. I, S. 183.
- 6) Allein auf Gott setz' dein Vertrauen, 365, von B. Ringwald (?). B. II, Nr. 286.
- 7) Aus meines Herzensgrunde sag ich, 341, B. II, Nr. 237.
- 8) Christum wir sollen loben schon, 40, Uebersetzung des „A solis ortus cardine“ von Luther. B. I, Nr. 34.
- 9) Christus, der uns selig macht, 104, von M. Weiße. B. I, S. 434.
- 10) Christ, der du bist Licht und Tag, vor dir die Nacht nicht bleiben mag. Aus dem Lateinischen „Christe qui lux es et dies“ von Cr. Alberus mit der Anfangszeile „Christ, der du bist der helle Tag“, 355. B. I, S. 183.

in unserm Exemplar fehlenden Seiten 273 bis 280 standen nach dem Register die 4 Lieder: Maria Gottes Mutter (S. 274), Begrüßt seist du Maria rein (S. 274), Da Maria im Kindbett (S. 278), Die edle Königin wir ehren (S. 280), von denen das zweite wahrscheinlich auch notirt war.

<sup>14)</sup> Es sind von diesem Werke bis jetzt 2 Bände erschienen (XIV, 768 u. VIII, 411 S. Freiburg bei Herder 1883 u. 1886. Preis 15 M.), welche die Zeit bis Ende des 17. Jahrhunderts umfassen. Der dritte Band, der das 18. Jahrhundert behandelt, ist im Manuscript vollendet, kann aber im Drucke erst erscheinen, wenn sich eine genügende Anzahl von Subscribenten auf denselben findet, was bis jetzt leider noch nicht der Fall ist. Wir ergreifen diese Gelegenheit gern, um alle unsere Leser dringend einzuladen, sich an dieser Subscription, die jede Buchhandlung übernimmt (Preis 6 M.) fleißig zu betheiligen.



- 11) Da kommen sollt der Welt Heiland, 30, von N. Herman B. I, Nr. 6.
- 12) Des Königs Panir geht hervor, 120, aus dem Lateinischen „Vexilla regis prodeunt“ von Thom. Münzer (?). B. I, Nr. 195.
- 13) Der Herr und Gott von Ewigkeit, von B. Triller. B. I, Nr. 355.
- 14) Da Maria im Kindelbett, 278, von N. Herman, B. I, Nr. 131.
- 15) Fest und hoch auf dem Thron, 169, von B. Triller, aus dem Lateinischen „Festum nunc celebre“. B. I, Nr. 331.
- 16) Groß und herrlich über alle, 118, von B. Triller. B. I, 190.
- 17) Herr Gott Vater im Himmelreich, wir deine, 359, von C. Huberinus. B. II, Nr. 250 II.
- 18) Herr Gott wir sagen dir Lob und Dank, 362, von demselben. B. II, Nr. 252.
- 19) Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott, 387, von P. Eber. B. II, Nr. 346.
- 20) Ich danke dir lieber Herre, daß du mich, 345. B. II, Nr. 244.
- 21) Ich dank dir schon durch deinen Sohn, 349.
- 22) Lobt Gott den Herrn, denn er ist sehr freundlich, es ist sehr köstlich, 363. B. I, S. 162 u. 179.
- 23) Witten wir im Leben sind, 386, Luther'sche Fassung mit kleinen Varianten.
- 24) Nun woll Gott, daß unser Gesang, 70. B. I, Nr. 103.
- 25) Nun komm Schöpfer h. Geist, besuch, 182, Uebersetzung des „Veni creator Spiritus“ von Luther mit kleinen Varianten. B. I, S. 648.
- 26) O Gott Vater im Himmelreich, der du, 354, von B. Triller. B. I, S. 392; II, Nr. 240.
- 27) O Lamm Gottes unschuldig, 147, von N. Decius. B. I, Nr. 202.
- 28) Stets singt die liebe Christenheit, 317. Ist zusammengesetzt aus Strophen des gleichanfängenden Liedes von N. Herman und „Herr Gott dich loben alle wir“ von P. Eber. B. II, Nr. 94 u. 93.
- 29) Sehr schön leuchtet uns der Morgenstern, 383, von Ph. Nicolai. B. II, Nr. 296.
- 30) Was fürchtest du Feind Herodes sehr, 41. Uebersetzung des lat. Hymnus „Hostis Herodes impie“ von Luther.
- 31) Wir glauben all an einen Gott, 4, nach der Fassung Luthers mit Varianten. B. I, Nr. 366.
- 32) Wohlauß nun laßt uns singen all, 9, von B. Triller. B. I, Nr. 5.

Also 5 Liedertexte von Luther, 6 von Valentin Triller, Pfarrer zu Panthenau bei Nimptsch um 1555; (er stand im Geruche des Schwenkfeldianismus und wurde deshalb 1573 aus Schlesien vertrieben. Vgl. B. II, S. 44.) 4 von Nicolaus Hermann, Cantor in Joachims-  
thal in Böhmen, † 1561; 3 von Michael Weiße, Pfarrer zu Landskron und Fulneck in Mähren; gab 1531 das erste deutsche Gesangbuch der böhmischen Brüder heraus.

Mit Ausnahme von Nr. 21 und 30 kommen diese Lieder alle in katholischen Gesangbüchern bis zum Jahre 1639 vor.“

6. „Zum ersten Male treten, soweit bekannt, in unserm Gesangbuche folgende Texte und Melodien auf:<sup>15)</sup>

- 1) Als nun menschlich Geschlecht, 18. × B. I, Nr. 20.
- 2) Ach Jesu, ach unschuldig Blut, 136. + B. I, Nr. 227.
- 3) Ascendit Christus hodie, 166. ×
- 4) Gen Himmel fuhr der H. Christ. ×
- 5) Christus nobis nascitur, 56. ×
- 6) Christus uns geboren ist. ×
- 7) Christi jämmerlichen Tod, 141. × ×
- 8) Da Christus geboren war, freuet sich, 52. × vgl. B. I, Nr. 76. III.
- 9) Die erste Freud, die Maria, 257. + vgl. B. II, Nr. 24.
- 10) Dich Mutter Gottes loben wir, 264. × Melodie B. II, S. 118. III.
- 11) Den lieben S. Johannes loben wir, 324. + Text B. II, Nr. 102.
- 12) Es ist ein Hof' entsprungen, 21. + vgl. B. I, Nr. 78.
- 13) Ein Jungfrau auserkoren, 132. + vgl. B. I, Nr. 313.
- 14) Erhör, o Gott, die Klage mein, 413. + Text von Ulenberg. B. II, Nr. 363.
- 15) Begrüßet seist du edelste Königin, 263. + vgl. B. II, Nr. 2.
- 16) Gott sei mir gnädig dieser Zeit, 408. + Text von Ulenberg. Vgl. B. II, Nr. 363.
- 17) Himmel freu dich, Erd' erschalle (Coelum gaude), 68. × ×
- 18) Herr Gott Vater in Ewigkeit, der du, 185. + Vgl. B. I, Nr. 360.
- 19) Hör mein Gebet du frommer Gott, 422. + Text von Ulenberg. Vgl. B. II, Nr. 387.
- 20) Jesus Christus unser Heiland, den uns. + Vgl. B. I, Nr. 380.
- 21) Jesu König der Ehren, 217. ×
- 22) Jesu Frohleichnam schon, 214. × ×
- 23) Ich bet' dich an demüthiglich, 220. + Vgl. B. I, S. 724.
- 24) Ich ruf zu dir mein Herr und Gott, 420. + Text von Ulenberg. Vgl. B. II, Nr. 382.
- 25) Laßt uns Jesu singen fein (Salve Jesu parvule), 63. × ×
- 26) Laßt uns betrachten mit kläglichem Herzen, 127. × ×.
- 27) Lob' Christ den Herren, der uns thut nähren, 213. ×
- 28) Lob, o Sion, deinen Heiland, 226. × ×
- 29) Maria ist ein lichter Stern, 270. + Vgl. B. II, Nr. 73.

<sup>15)</sup> Zwei × × bezeichnen, daß Text und Melodie, ein ×, daß der Text allein, ein +, daß die Melodie allein zum ersten Male vorkommen.



- 30) Mein Mund der singt, 296. × ×  
 31) Mein Herz will ich dir schenken, 298. + Vgl. B. I, Nr. 170.  
 32) Nun laßt uns jegund heben an, 237. + Vgl. B. I, S. 162, Nr. 115.  
 33) Nun wollen wir auch singen, 244. + Vgl. B. I, S. 162, Nr. 116.  
 34) O hochheiliges Kreuze, 112. + Vgl. B. I, Nr. 316.  
 35) O Herr Jesu Heiland der Welt, 130. × ×  
 36) O heilig Mahl gar wunderbarlich, 217. × ×  
 37) O Christ hie merk, 233. + Vgl. B. I, Nr. 394.  
 38) O selig, dem der treue Gott, 400. + Text von Ulenberg. Vgl. B. II, Nr. 367.  
 39) Plaudite pueri voce choralis, 96. ×  
 40) Freuet euch, ihr Kindelein.  
 41) Sein Nam' ist groß (Magnum nomen Domini), 53. ×  
 42) Salve parvule, Jesu Kindelein sein Mischlied, 55. ×  
 43) Sechs Tag vor den Ostern da, 107. ×  
 44) Straf mich Herr nicht in Eiferemuth, 397. + Text von Ulenberg. Vgl. B. II, Nr. 363.  
 45) Wohl an lieben Christenleut, 65. × ×

Also 23 Texte und 31 Melodien, welche zum ersten Male hier auftreten. Fast gleiche Singweisen haben die Lieder „Es ist ein Ros' entsprungen“ und „Ach Jesu, ach unschuldig Blut“. Auffallend ist es, daß der Herausgeber dem ersteren Liede nicht die schöne sonst in Deutschland vielgesungene Melodie (B. I, Nr. 78) applicirt hat. Die Singweise zu dem alten Liede „Gelobet seist du Jesu Christ“ steht nicht bei diesem Texte, sondern bei einer Nachdichtung auf das Fest der Darstellung Jesu im Tempel „Wir loben alle Jesum Christ, daß er für uns gestellet ist“.

Die Melodien zu den Liedern „O du hochheiliges Kreuze“ und „O Christ hie merk“ hat der Herausgeber jedenfalls Gesangbüchern entnommen, in welchen mehrstimmige Lieder sich befinden. Es scheinen diese Singweisen die Nebenstimmen zu der eigentlichen Melodie zu bilden.

Sodann möchte man vermuthen, daß eine Anzahl der hier neu auftretenden Melodien wegen der ganz eigenthümlichen melodischen Wendungen aus dem polnischen Kirchengesange herrühren.<sup>16)</sup> Möglicherweise bilden auch einige der neu auftretenden Texte Uebersetzungen polnischer Kirchenlieder. Polnische Gesangbücher aus dem 17. Jahrhundert gehören zu den größten bibliographischen Seltenheiten; sehr wünschenswerth wäre es, daß ein Kundiger, dem der nöthige literarische Apparat zugänglich ist, die Sache weiter verfolge.“ (Fortf. f.)

<sup>16)</sup> Vielleicht wurde das berühmte 4stimmige Psalterium von N. Gomółka († 1609), 1580 bei der Wittwe Lazarus in Krakau gedruckt, für die Melodien gebraucht. Vgl. „über die Figuralmusik der polnischen Kirche“ Dr. Jos. Surzynski in den Roczniki towarzystwa przyjaciel nauk. Poznań 1889 p., 8 seq. Auch sind hier desselben Verfassers Monumenta musicae sacrae in Polonia (Posnaviae 1885 ff.) zu berücksichtigen, welche in 3 Hefen Compositionen des Sebastian von Felstin, Gregor Gorczycki, Martin von Lemberg, Thomas von Szadef, Waclaw Szamotulski und Nicolaus Zieleński enthalten.

## Diöcesan-Nachrichten.

### 1. Pontifical-Funktionen.

Sonntag, den 8. Februar, ertheilte der Hochwürdigste Herr Bischof in der Szembelschen Kapelle der Kathedrale den Alerikern Anton Kuhnigk und August Terlecki die hl. Subdiaconatsweihe und Sonntag, den 15. Februar denselben die hl. Diaconatsweihe.

### 2. Personal-Veränderungen.

31. Januar. Pfarrer Joseph Langkau in Gr. Montau gestorben. R. i. p. 3. Februar. Dem Kaplan Cunibert Priz in Wernersdorf wird die commendarische Verwaltung der Pfarrei Gr. Montau übertragen. 6. Februar. Kaplan Dr. Robert Bilitewski in Stuhm als Kaplan nach Christburg und Kaplan Paul Stankewitz in Christburg als Kaplan nach Stuhm versetzt. 16. Februar. Der ermländische Diöcesanpriester August Bludau wird auf Grund seiner Dissertation: „De Alexandrinae interpretationis libri Danielis indole critica et hermeneutica“ (p. I.) von der theologischen Facultät zu Münster rite zum Doctor s. theologiae promovirt. 20. Februar. Dem Pfarrer Anton Fink in Mühlhausen wird die Verwaltung der Pfarstelle in Prossitten, dem Kaplan Carl Mundowski in Tolckemitz die Verwaltung der Pfarrei Mühlhausen übertragen.

Zwei frühere Diöcesanpriester, die als Dekane von Heilsberg bezw. Samland den heimathlichen Sprengel verließen, sind kürzlich gestorben: Dr. Julius Dinder als Erzbischof von Gnesen-Posen am 30. Mai 1890 in Posen und P. Dominicus Bobbe als Superior und Director der barmherzigen Schwestern vom heiligen Vincenz im Centralhause zu Salzburg am 6. Februar 1891. R. e. s. i. p.! (Vgl. die Biographien im Erml. Kalender 1891 S. 51 ff. und in der Erml. Zeitung 1891 Nr. 44.)

### 3. Franciscus-Xaverius-Verein.

Seit dem letzten Bericht (oben S. 22) haben für den Franciscus-Xaverius-Verein an Beiträgen eingekandt die Herren (salvis titulis): Grunenberg aus Neuteich 16, Barendt 0,50, Fürstenwerder 7, Gr. Lichtenau 10, Neufirch 3, Schöneberg 3, Tannsee 7, Liegenhagen 4, Liegenhof 12; Januskowski aus Tilsit 12, Robtosen 9; Expedition der Ermländ. Jtg. 6,90; Karau aus Allenstein 84, Braunsvalde 44, Dittrichswalde 20, Dimitten 8, Jonkendorf 3, Neufotendorf 7,50, Schönbrück 14,50, Alt-Schöneberg 1,50, Wuttrienen 6; Barczewski aus Willenberg 9; Wagner aus Elbing 60,45; Steffen aus Wartenburg 24, Alt-Wartenburg 5, Klauendorf 9, Furden 21,20, Ramsau 12; Romahn aus Tolcksdorf 20; Ungenannt-Dom Frauenburg 100; Heller aus Tiefenau 14,92, St. Damerau 3; aus Stiftung der A. B. 35; Kenkel aus Wuttrienen 30 Mark. — Gott bezahl's allen Wohlthätern!

Frauenburg, den 18. Februar 1891.

Liedtke.

### 4. St. Bonifacius-Adalbertus-Verein.

Gaben-Verzeichniß seit 22. Januar cr. (oben S. 22.) Es sandten ein die Herren (salvis titulis): Preuschhoff aus Guttstadt 109, Liebstadt 4, Gtotta 52, Heiligenthal 25, Rosberg 20, Queck 20, Schöllitt 25; Conradt aus Seeburg 10, Bischofsburg 40, Bössau 40, Lautern 50, Frankenau 7, Freudenberg 15; Grunenberg aus Neuteich 19, Barendt 3, Fürstenwerder 20, Gr. Lichtenau 10, Marienau 21, Neufirch 3, Schöneberg 10, Tannsee 6, Liegenhagen 20, Liegenhof 20; Januskowski aus Tilsit 3, Schillgallen 13; Karau aus Allenstein 59, Braunsvalde 10, Dimitten 5, Jonkendorf 5, Schönbrück 31, Alt-Schöneberg 16; Wagner aus Elbing 33; Tolckemitt 23; Heller aus Tiefenau 16, Marienwerder 27; Steffen aus Wartenburg 51, Alt-Wartenburg 5, Bartelsdorf 10, Klauendorf 10, Kleeberg 28, Furden 27; Krieger aus Roggenhausen 32 Mk. — An außerordentlichen Gaben



gingen ein: von J. C. Frauenburg 100, von Ungenannt-Dom Frauenburg 100, von der Expedition der Ermland Btg. 2 Mk Betrag der überschießenden Pfennige: 2,89 Mk. Gott vergelt's! Frauenburg, den 18. Februar 1891.

### Siedtke.

#### 5. Für den Afrika-Verein

haben im Jahre 1890 noch eingesendet: Eropr. Conradt aus Seeburg 100, Ungenannt-Frauenburg 100, Pfr. Höpfer aus Neunkirch-Höhe 100, die Erben des † Pfr. Gasselberg 100, Dr. A. Krebs aus Bischofsstein 68 Mk. Gott bezahl's allen Wohlthätern!

### Sipler.

## Literarisches.

1. Constantin Gutberlet, Professor am Priesterseminar zu Fulda, Lehrbuch der Philosophie. I. Die Theodicee. 2. Aufl. XII, 224 S. M. 2,40; II Die Metaphysik XIV, 256 S. M. 2,40; III Die Psychologie. 2. Auflage. XII, 328 S. M. 3,60. Münster bei Theissing 1890.

Die erste Auflage dieses Lehrbuchs erschien mitten im Culturkampfe, in den Jahren 1878—1880, und umfaßte außer den eben genannten Tractaten noch 3 weitere, nämlich Logik und Noetik (1882), Ethik und Naturrecht (1883) und Naturphilosophie (1884). Wenn es trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse und neben den bereits eingebürgerten Handbüchern von Hagemann, Stöckl, Liberatore u. a. dennoch seinen Weg gemacht und sein Publicum gefunden hat, so liegt das in den besonderen Vorzügen desselben. Gutberlet geht einerseits tiefer und allseitiger als andere auf die Philosophie der Vorzeit zurück, andererseits aber zieht er in freier, unbefangener und ausgiebigster Weise die reichen Hilfsmittel zu Rathe, welche die neuere Zeit bietet, um die sicheren Resultate der alten Speculation fester zu begründen, besser zu vertheidigen und vollkommener auszubauen. Die Errungenschaften der Naturwissenschaften, besonders der experimentellen Psychologie und Psychophysik, die neuen Theorien des Raumes und des Unendlichen finden bei ihm eine so umfassende und besonnene Berücksichtigung wie kaum bei einem andern katholischen Philosophen und sind in dankenswerthester Weise besonders der zweiten Auflage der Psychologie zu gute gekommen. Hoffentlich werden auch die übrigen Theile seines Lehrbuchs demnächst in neuer Bearbeitung erscheinen und uns dann Veranlassung geben auf das Ganze noch einmal zurückzukommen.

2. Bernard Deppe, Congr. Sacr. Cord., Die Sonn- und Festtags-Evangelien. Ausführliche Erklärung und Auslegung aus den Schriften der h. Väter und geschätzten Homileten der Vor- und Neuzeit. 590 und 524 S. Münster bei Theissing 1889 und 1890. Preis für beide Bände 12 Mk.

Aus dem uner schöpflichen Schätze der homiletischen Literatur älterer und neuerer Zeit hat der fleißige Verfasser eine schöne Auswahl zur Erklärung der evangelischen Peritopen getroffen, die dem Seelsorger bei Ausarbeitung seiner Predigten und dem gebildeten Laien zur Erbauung im häuslichen Kreise willkommenen Dienste leisten wird und deshalb weite Verbreitung verdient.

3. P. Elbel, Benjamin, O. S. F. Theologia moralis per modum conferentiarum. Novis oris edidit P. F. Irenaeus Bierbaum, O. S. F. Prov. Sax. S. Crucis Lector Jubilatus. Vol. I. (P. I—III) De actibus humanis etc.; de fide, spe, charitate et religione, de II—IV praecepto etc. Paderbornae (Typographia Bonifaciana) 1891. 753 pp. gr. 8. M. 6,75.

Die Conferenzen des P. Benjamin Elbel O. S. Fr. (†1756), welche einer seiner Ordensbrüder neu herausgibt, werden seit

dem h. Alphons, der dieselben fleißig und beistimmend citirt, zu den klassischen Erzeugnissen der Moraltheologie gerechnet, weil sie sich durch gesunde und zuverlässige Lehre, lichtvolle und leichtverständliche Darstellung, weise und umsichtige Mäßigung, praktische Brauchbarkeit und große Reichhaltigkeit besonders auszeichnen. Sie werden deshalb in dem ansprechenden Gewande und in der sorgfältigen Bearbeitung, die ihnen in der neuen Ausgabe zu theil geworden ist, den praktischen Seelsorgern, denen sie bisher meist unbekannt oder unzugänglich waren, hochwillkommen sein. Man liest mit wahrer Freude die klaren und besonnenen Entscheidungen, die der demüthige und seeleneifrige Sohn des h. Franciscus in den dem wirklichen Leben entnommenen Gewissensfällen gibt, und unsere Ruralkapitel und Pastoralconferenzen würden diesen Autor sicher bald als eine wahre Fundgrube für die Praxis hochschätzen lernen, wenn sie bei ihren Verhandlungen ihn berücksichtigen wollten. Wir können deshalb nur wünschen, daß das ganze Werk recht bald vollendet vorliegen möge.

4. Dr. Philipp Hammer, Der Rosenkranz. I. Band XX, 448 S. 8°. Paderborn. Bonifacius-Druckerei 1890. Preis 3,60 M.

Dieses Werk bietet eine lebensvolle Schilderung der einzelnen Geheimnisse des Rosenkranzes an der Hand der Betrachtungen verschiedener Glaubenswahrheiten des Christenthums. Besonders hervorzuheben ist des Verfassers Vater unser im Rosenkranz, wo er, jede einzelne Bitte des Gebetes gleich den Blättern einer Rose zerpflückend, unzählige aus dem gewöhnlichen Leben und aus der Geschichte gegriffene lichtvolle Erzählungen und sinnreiche Gedichte in sein Thema verwebt. Nach seiner Absicht soll sein Werk nicht nur ein Erbauungsbuch für das katholische Volk, sondern zugleich eine Fundgrube für katholische Prediger und Katecheten sein, dergestalt, daß der Rosenkranz nicht bloß die äußere Umrahmung und Einfassung abgibt, sondern das innere Gerüst und Tragwerk bildet, auf dem das Ganze sich ordnungsmäßig aufbaut und ausgestaltet. Wir wünschen deshalb dem Werke recht weite Verbreitung.

5. Der Katholik. Redigirt von Heinrich und Raich, 12 Hefte. M. 12. Mainz, Kirchheim 1891.

Inhalt von Heft I und II: Bellesheim, Die Entstehung des anglikanischen Common Prayer Book. — Schöberl, Was ist die Katechetik? — Moser, Die sociale Frage auf dem Lütticher Congreß. — Martin Römer, ein edler Bürger am Ausgange des M. A. — An der Jahresmende. — Literatur. — (II) Deppe, Leibniz über das Studium der Wissenschaften in den Klöstern. — Falk, Zu Witzels Monographie. — Bäumer, Zur Geschichte des Breviers. — St. Johann von Capistrano in Deutschland. — Zimmermann, S. J., Geschichte der englischen Katholiken unter Jakob I. — Literatur: 1. Joseph Knabenbauer, Commentarius in Ezechielem Prophetam. 2. Gerard Vietmann, S. J., Commentarius in Ecclesiastem et Canticum Canticorum. — F. W. Bürgel, Geschichte der Methodik des Religionsunterrichtes in der katholischen Volksschule. — Dr. Franz Kav. Kraus, Die christlichen Inschriften der Rheinlande. — M. J. Schiffers, Amwas, das Emmaus des h. Lukas. — Joh. Janssen, Drei geschichtliche Vorträge. — Die Piederfammling der Frau Julie v. Massow.

## Anzeigen.

Ueber die **socialle Frage** sind kürzlich nachstehende Schriften erschienen und durch die Buchhandlung von **C. Bender** in Braunsberg zu beziehen:

**Der Socialismus.** Eine Untersuchung seiner Grundlagen und Durchführbarkeit. Von Victor Cathrein, S. J. Preis 1 M. 20 Pf.



**Winfried oder das sociale Wirken der Kirche.**

Von L. v. Hammerstein S. J. Preis 3 M.

**Meister Breckmann, wie er wieder zum Glauben kam und aufhörte Socialdemokrat zu sein.** Von L. v. Hammerstein, S. J. Preis 1 M.**Die Arbeiterfrage und das Christenthum.**

Von Bischof von Ketteler. Preis 1 M.

**Der religiöse Irrthum der Socialdemokratie.**

Beleuchtet von G. M. Schuler. Preis 1 M.

**Zwölf Jahre Socialistengesetz.** Ein Beitrag zur Geschichte des Socialistengesetzes und der socialdemokratischen Bewegung in Deutschland. Preis 1 M.**Mane, Thefel, Phares!** Ein letztes Wort an die armen Reichen. Von Sebastian Brunner. Preis 20 Pf.**Schutz dem Arbeiter!** Preis 2 M. 80 Pf. —**Schutz dem Handwerk!** Preis 1 M. 50 Pf. —**Die Quintessenz der socialen Frage.**Preis 50 Pf. — **Capital und Arbeit**und **die Reorganisation der Gesellschaft.** Preis4 M. 50 Pf. — **Die sociale Frage und****die Bestrebungen zu ihrer Lösung.** Preis

3 M. Von Franz Hitze, Reichs- und Landtags-Ab-

geordneter.

**Ueber die Nothlage des Handwerks und die****Mittel zu seiner Hebung.** Von J. Albertus.

Preis 40 Pf.

**Die sociale Gefahr und die freie Kirche.**

Preis 1 M.

Zur Massenverbreitung eignen sich:

**Der Socialdemokrat kommt!** Ein Warnungsruf

an unser katholisches Volk. Preis 15 Pf. — 100

Exemplare 15 M.

**Was jedermann bez. der Invaliditäts- und****Altersversicherung wissen muß.** Von Franz

Hitze. Mit Formularen 25 Pf.

**Formulare über Altersbescheinigung.** Preis

5 St. 10 Pf., 100 St. 1,50 M.

In der **Bonifacius-Druckerei** (F. W. Schröder) in **Paderborn** sind neuerdings erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:**Der heilige Fünf-Wunden-Spiegel.** Vollständiges Lehr-, Gebet- und Betrachtungsbuch für Liebhaber des Gekreuzigten. Von Fr. W. Adams, Pfarrer zu Much. Ausgabe für Jungfrauen, welche auch Frauen nicht schaden kann. Preis geb. in Callico Rothschnitt 90 Pf.**Goldkörner.** Eine Sammlung kleiner Rathschläge zur Vollkommenheit und Beglückung des Lebens. Im Anschluß an das französische Exemplar bearbeitet von Gräfin C. Holstein. Preis 1 Mf.**Geistlicher Hauschat für katholische Christen.** XII. Jahrgang. 1890. Inhalt: Ueber das Fegfeuer. Briefe eines alten Benedictiners an seinen Neffen. 2. Leitkerne. Nach

P. Nepveu S. J. Februar und März. 3. und 4. Die Erscheinungen und Offenbarungen der Mutter Gottes (Fortsetzung). 5. Der Baum des Lebens oder die Früchte und Vorzüge der hl. Messe. Nach P. J. P. Pinamonti S. J. Preis Mf. 2,40.

**Der Kinderfreund Jesus und das gute Kind.** Gebet- und Erbauungsbüchlein für Kinder von Isidor Hopfner a. d. G. J. 2. Auflage. Preis 1 Mf.**Kreuzweg für Ordensleute und für Christen, die nach Vollkommenheit streben.** Von P. Abt a. d. G. J. 3. Aufl. Preis 30 Pf.**Herder'sche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.**

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Meisler, M., S. J., Das Leben des hl. Moses von Gonzaga,** Patrons der christlichen Jugend. Zur 300jährigen Feier seines Todestages. Mit drei Lichtdruck-Bildern nach authentischen Vorlagen. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. 8°. (XI u. 301 S.) Mf. 2,50.**Scherer, P. M.** (Benedictiner von Fiecht), **Bibliothek für Prediger.** Herausgegeben im Verein mit mehreren Capitularen desselben Stifts. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg, sowie der hochw. Ordinariate von Brixen, Budweis, München-Freising, St. Pölten und Salzburg.**Fünfter Band:** Die Feste des Herrn. Dritte Auflage, durchgesehen und verbessert von P. Anton Witschenter. gr. 8°. (VIII u. 816 S.) Mf. 8; geb. in Original-Einband, Halbfranz mit Rothschnitt Mf. 10. Einbanddecken apart Mf. 1,40; Lederrücken allein (ohne Decke) Mf. 1.**Nur „eine“ Stimme**

des Lobes ertönt von allen denen, welche das goldene, in vielen tausend Exemplaren verbreitete Buch Pfarrer Beinings kennen gelernt haben:

**Das gute Kommunionkind**

in der Vorbereitung auf und in der Dankagung für die erste hl. Kommunion

5. Auflage. — Preis broch. 1 Mf., hübsch geb. in Leinen Mf. 1,50. In Leder-Einbänden zu Mf. 2,25, 3, —, 3,50 und 4 Mf.

**Daselbe im Auszug.**

8. Auflage. — Preis broch. Mf. 0,50, geb. 0,75.

**Vornehmlich die hochw. Geistlichkeit** Katecheten u. haben das Büchlein für den **Kommunion Unterricht** als **geradezu unentbehrlich und mustergiltig** bezeichnet. Ueberall da, wo ein Kind zum ersten Male der heiligen Kommunion entgegensteht, sollte man schon jetzt obiges Büchlein anschaffen, um eine würdige Vorbereitung herbeizuführen. Das **Salzb. Kirchenblatt** schreibt: „Für die Kinder selbst muß das Büchlein, wenn sie es recht benötigen, eine unberechenbar reiche Quelle des Segens werden; **daselbe in ihre Hände zu bringen, halte ich für ein höchst verdienstvolles Werk geistlicher Barmherzigkeit.**“**A. Lanmann'sche Verlagshandlung in Pilsen i. B.**